

## Regionale Sprachvielfalt untersuchen II: *Arbeiten mit dem Atlas zur deutschen Alltagssprache (AdA)*

*Diese Aufgabe wurde erstellt von Prof. Dr. Stephan Elspaß (Universität Salzburg) und Prof. Dr. Robert Möller (Universität Liège).*

Schulart(en)	Mittelschule, Realschule, Gymnasium
Jahrgangsstufe(n)	6 – 10
Fach/Fächer/fachübergr.	Deutsch
Thema	Sprachliche Vielfalt
Zeitraumen	2 – 4 Stunden
Benötigtes Material	Arbeitsblätter, digitales Endgerät (Tablet, PC ...)

### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es für eine Sache viele (regional) unterschiedliche Begriffe geben kann und begreifen sprachliche Variation. (Verankerung in den Lehrplänen unter D Sprachbetrachtung)

Die Lernenden setzen sich mit linguistischen Untersuchungsmethoden, u. a. der Datenerhebung durch Umfragen, sowie wissenschaftlicher Aufbereitung, z. B. in Sprachatlanten und Online-Wortauskunftssystemen, auseinander.

Anhand von Sprachkarten üben die Schülerinnen und Schüler das Lesen von diskontinuierlichen Texten.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen durch entdeckend-vergleichendes Lernen selbstständig grobe Dialekträume des deutschsprachigen Gebiets.

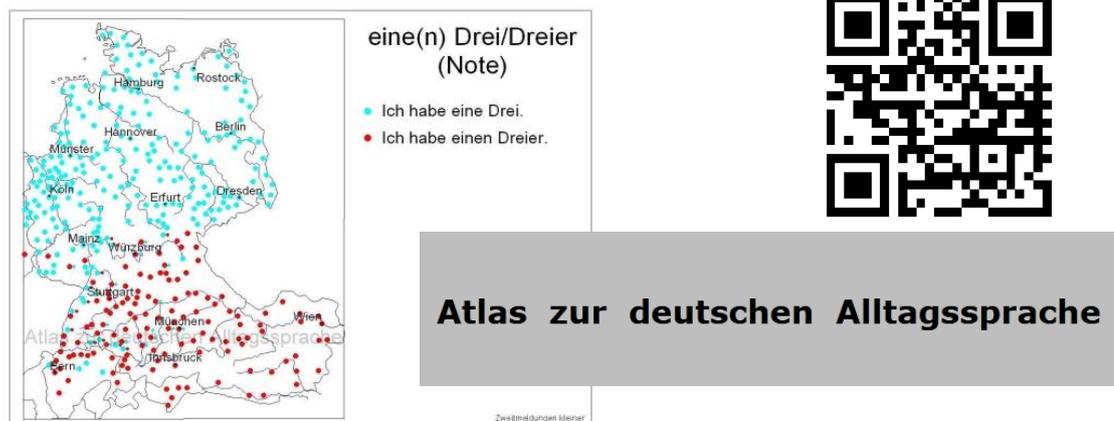
Die Lernenden erkennen, dass viele im Deutschen gebräuchliche Wörter aus anderen Sprachen entlehnt sind (vgl. z. B. Lehnwörter im Lehrplan der Mittelschule, Deutsch M7, D7 4.1: Sprachliche Verständigung untersuchen und reflektieren).

## Aufgabe

**Aufgabe A:** Bitte schaut Euch auf der Internet-Seite [www.atlas-alltagssprache.de](http://www.atlas-alltagssprache.de) folgende 14 Karten an. (Hinweis: Man kann einfach dem angegebenen Link folgen, ansonsten die Seiten auch über das „Register“ aufrufen oder unter den jeweiligen Erhebungs-„Runden“ finden.)

Versucht dann, folgende drei Fragen zu beantworten:

1. Welche Karten haben ein ähnliches Verteilungsmuster?
2. Versucht, die Verteilungen der jeweiligen Ausdrücke geographisch zu beschreiben.
3. Womit könnten die Verteilungsmuster zusammenhängen?



- (1) (Schul-) Note 3 (Runde 5, <http://www.atlas-alltagssprache.de/runde-5/f10a-b/>, s. Abb.)
- (2) *Aubergine / Melanzani* (Runde 10, <http://www.atlas-alltagssprache.de/r10-f3k/>)
- (3) *Junge / Bub* (Runde 1, <http://www.atlas-alltagssprache.de/runde-1/f01/>)
- (4) Schulprüfung (angek.) (Runde 5, <http://www.atlas-alltagssprache.de/runde-5/f11a-b/>)
- (5) Gestrickte Kopfbedeckung (Runde 8, <http://www.atlas-alltagssprache.de/r8-f3a-2/>)
- (6) *Tacker* (Runde 8, <http://www.atlas-alltagssprache.de/r8-f3g-2/>)
- (7) Frühstück am Arbeitsplatz (Runde 4, <http://www.atlas-alltagssprache.de/runde-4/f02/>)
- (8) *Plastik* (Runde 2, <http://www.atlas-alltagssprache.de/runde-2/f13a/>)
- (9) *Brotkrumen* (Runde 10, <http://www.atlas-alltagssprache.de/r10-f3j/>)
- (10) *Zollstock / Meterstab* (Runde 5, <http://www.atlas-alltagssprache.de/runde-5/f04/>)
- (11) *Spitzer / Anspitzer* (Runde 5, <http://www.atlas-alltagssprache.de/runde-5/f12b-c/>)
- (12) Behältnis für Schreibutensilien (eckig, mit Schlaufen); *Federmappe (-mäppchen) / Federpennal* (Runde 4, <http://www.atlas-alltagssprache.de/runde-4/f12a-b/>)
- (13) *Rechen / Harke* (Runde 10, <http://www.atlas-alltagssprache.de/r10-f3f/>)
- (14) *schauen / gucken ...* (Runde 10, <http://www.atlas-alltagssprache.de/r10-f13h/>)

**Aufgabe B:** Bitte schaut Euch auf der Internet-Seite [www.atlas-alltagssprache.de](http://www.atlas-alltagssprache.de) folgende drei Karten an!

Versucht dann, mit Hilfe des Wortauskunftsystems der Seite [www.dwds.de](http://www.dwds.de) herauszufinden, woher die einzelnen Wortformen, die auf den Karten erfasst sind, stammen! Welche davon sind aus anderen Sprachen entlehnt?

- (1) 'Zeit vor Aschermittwoch' (Runde 2, <http://www.atlas-alltagssprache.de/runde-2/f03/>)
- (2) *Dachboden* (Runde 2, <http://www.atlas-alltagssprache.de/dachboden/>)
- (3) *Metzger* (Runde 2, <http://www.atlas-alltagssprache.de/runde-2/f09a-b/>)

## Hinweise zum Unterricht

### **Regionale Sprachvielfalt als Lerninhalt**

Das Thema „sprachliche Vielfalt“, „regionalsprachliche Besonderheiten“ bzw. „sprachliche Variation“ sowie „Sprachwandel“ ist nicht nur fest in vielen Lehrplänen verankert; es lädt auch zum Nachdenken über Sprache, zur Sprachreflexion und vielleicht zu Arbeiten über Sprache, zu kleinen Unterrichtsprojekten zu Themen wie „sprachliche Diversität“, „regional(sprachlich)e Identität“, „sprachliche Normen“ oder auch „sprachlichen Wandel“ ein.

Da das Phänomen der sprachlichen Vielfalt allgegenwärtig ist, bedarf es keiner spezifischen Voraussetzungen, um es im Unterricht zu thematisieren. Auf Hilfsmittel kann man zum großen Teil über das Internet zugreifen. Auf solche online verfügbaren Hilfsmittel bauen die beiden folgenden Unterrichtsvorschläge auf.

*In Vorbereitung auf die Unterrichtseinheit empfiehlt sich die Auseinandersetzung mit dem Text von Stephan Elspaß (Univ. Salzburg) und Robert Möller (Univ. Liège) zur regionalen Variation in der Alltagssprache (<https://www.dialekte.schule.bayern.de/alltagssprache>) sowie dem [AdA](#).*

Die Daten zu diesem Quiz stammen aus dem Sprachatlasprojekt „Atlas zur deutschen Alltagssprache (AdA)“ (s. [Möller/Elspaß 2021](#)). Seit 2003 werden mittels regelmäßiger Erhebungen per Online-Fragebögen Sprachdaten gesammelt, aufbereitet und auf – gegenwärtig fast 600 – farbigen Sprachkarten zusammen mit erläuternden Kommentartexten im Internet präsentiert (Link: [www.atlas-alltagssprache.de](http://www.atlas-alltagssprache.de)). Ziel des Projekts ist, die im gesamten deutschsprachigen Raum jeweils alltagssprachlich üblichen Ausdrucksweisen zu ermitteln, zu dokumentieren und die bestehende Variation zu erläutern. Anders als bei traditionellen Dialektatlanten geht es nicht um den *ältesten* ortsüblichen Sprachgebrauch. Vielmehr steht beim AdA die Alltagssprache der jüngeren bis mittleren Generation im Mittelpunkt des Interesses. Ortsüblich können durchaus auch mehrere Ausdrucksweisen (bzw. ‚Varianten‘) sein. Diese Variation an einem Ort wird auf den Karten dadurch gekennzeichnet, dass zwei Farbsymbole pro Ort erscheinen – das größere Symbol steht für die am häufigsten genannte Form, das kleinere für die am zweithäufigsten genannte Form. Die Variation kann mit Gebrauchspräferenzen der jüngeren gegenüber der älteren Generation am Ort zu tun haben. Solche Unterschiede im Antwortverhalten von Angehörigen verschiedener Generationen deuten dann auf einen sich vollziehenden Sprachwandel hin. Ziel von Aufgabe A ist, dass Schülerinnen und Schüler sprachräumliche Muster erkennen, beschreiben und erklären können.

Aufgabe A: s. o.

Aufgabe B zielt schließlich darauf, dass Schülerinnen und Schüler lernen, mit Hilfe eines digitalen Nachschlagewerks, nämlich des in das «Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache» integrierten «Etymologische Wörterbuchs des Deutschen» die Herkunft regional verschiedener Bezeichnungen (Varianten) zu ermitteln. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei erkennen, dass viele Wörter entlehnt sind, ohne dass dies auf den ersten Blick sichtbar wäre.

Aufgabe B: s. o.

*Im Portal steht eine weitere Aufgabe zum AdA zur Verfügung.*